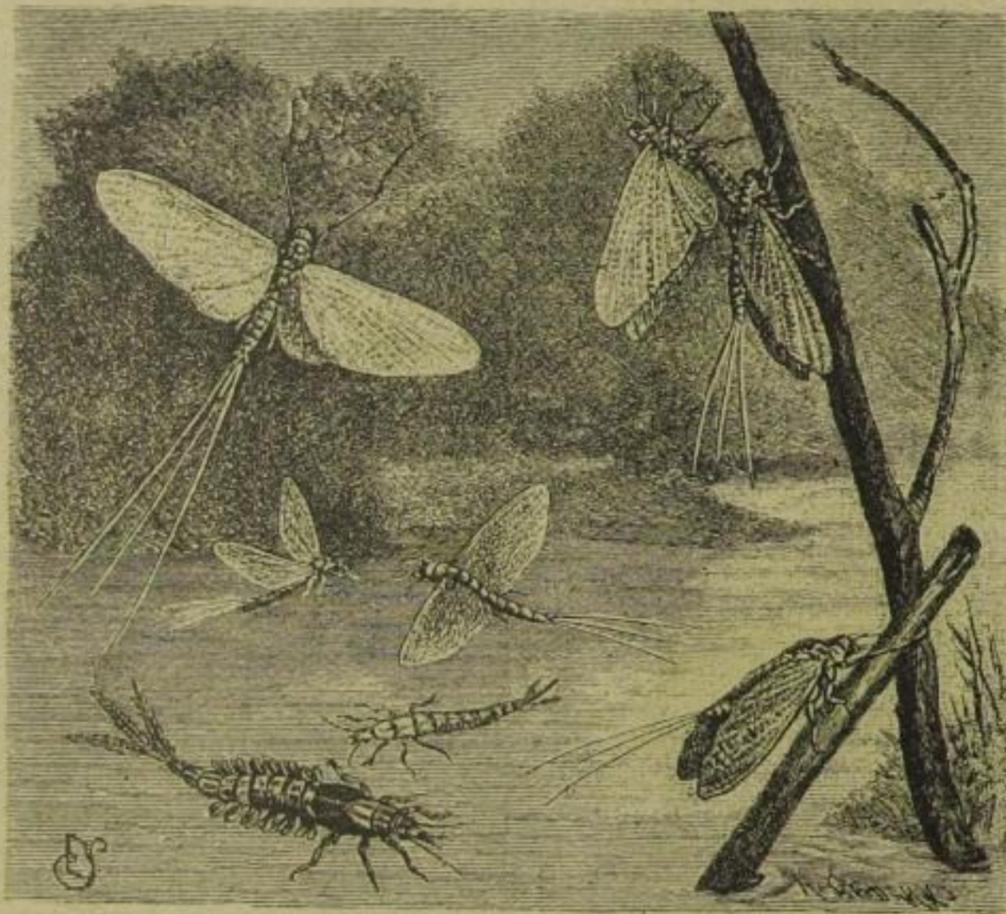


Weißwurmfang an der Oberelbe.

Ein Schneegestöber im Sommer! Nicht anders ist der Eindruck, den die ungeheuren Schwärme der Eintagsfliege auf den Beschauer ausüben. Freilich, wer diese Naturerscheinung beobachten will, muß sich etwa Mitte August an die Ufer der Oberelbe, nach der sächsischen Schweiz oder Böhmen bemühen; auch an der Moldau und in noch größeren Massen an der Theiß in Ungarn tritt der Weißwurm auf. Das kleine, zierliche Insekt ist auf unserer Abbildung in natürlicher Größe dargestellt. Es beißt nicht und sticht nicht, ist auch nicht giftig.



Die Eintagsfliege und ihre Entwicklungsstufen.

Du darfst also, für den Fall, daß du einmal eins fändest, dasselbe ruhig in die Hand nehmen. Das Tierchen besitzt vier nehadrige, durchsichtige Flügeln, die in zartem Weiß prangen. Von derselben Farbe angehaucht zeigt sich der schlanke, weiche und dünne Körper, der in drei langen Schwanzborsten endet. Die mit borstenähnlichen Fühlhörnern versehenen Mundteile sind verkümmert; denn das vollkommene Insekt nimmt während seiner kurzen Lebensdauer keine Nahrung zu sich, bedarf also keiner Freßwerkzeuge mehr. Vorher lebte es als Larve zwei bis drei Jahre im Wasser. Sein Heim bildete eine in die Uferwand gegrabene winzige Doppelröhre; von hier aus unternahm es seine Jagdausflüge in das feuchte Element und räumte unter den kleinen Wasserbewohnern mit der Gefräßigkeit eines Tigers auf. Dann schlummerte es als Puppe eine Zeit lang in seiner kühlen Höhle, und an einem schönen, warmen Augusttage kroch es aus dem engen